

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Vorschule. Abtheilung 2. und 4.

Ordinarius: Herr Dörschel.

Deutsch. 11 Stunden wöchentlich. Abtheilung 4. Die ersten Anfänge des Leseunterrichtes. Abtheilung 2. Aus Haesters' Lehr- und Lesebuch wurden poetische und prosaische Stücke gelesen und erklärt und Uebungen im Wiedererzählen daran angeschlossen. Die Rechtschreibung wurde geübt durch Abschreiben, Diktate und Beschreibung zur Anschauung gebrachter Gegenstände. Kenntnis des einfachen Satzes. — Im Winter-Semester Herr Schürmann, im Sommer-Semester Herr Dörschel.

Rechnen. 6 Stunden wöchentlich. Abtheilung 4. Zahlenkreis von 1 bis 100. Abtheilung 2. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreis von 1 bis 1000. — Im W.-Sem. Herr Schürmann, im S.-Sem. Herr Dörschel.

Schreiben. 4 Stunden wöchentlich. Abtheilung 4. Erste Einübung der deutschen Buchstaben, einzeln und in Wortverbindungen.

Abtheilung 2. Genaue Ausführung der Formen der deutschen und lateinischen Schriftzeichen. — Im W.-Sem. Herr Schürmann, im S.-Sem. Herr Dörschel.

Gesang. 1 Stunde wöchentlich. Tonleiter und kleine Liedchen. — Im W.-Sem. Herr Schürmann, im S.-Sem. Herr Dörschel.

2. Vorschule. Abtheilung 1. und 3.

Ordinarius: Herr Schürmann.

Deutsch. 11 Stunden wöchentlich. Abtheilung 3. Stücke aus Haesters' Lesebibel wurden gelesen, besprochen und in kleinern Sätzen wiedergegeben; Gedichtchen gelernt.

Abtheilung 1. Aus Haesters' Lehr- und Lesebuch für Volksschulen wurden Stücke gelesen und erklärt und Uebungen im Wiedererzählen daran angeschlossen. Die Beschreibungen gaben Gelegenheit zu Denk- und Sprechübungen. Gedichte wurden memoriert und vorgetragen. Das Nothwendigste aus der Formenlehre Der einfache Satz. Die Rechtschreibung wurde durch Diktate geübt; kleine Beschreibungen und Erzählungen nach vorangegangener Besprechung theils in der Schule, theils zu Hause von den Schülern niedergeschrieben. — Herr Schürmann.

Rechnen. 6 Stunden wöchentlich. Abtheilung 3. Kopfrechnen, Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise bis 100.

Abtheilung 1. Rechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000000 nach Haesters' Rechenbuch. — Herr Schürmann.

Schreiben. 4 Stunden wöchentlich. In beiden Abtheilungen nach Fürstenberg's Methode. — Herr Schürmann.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich während des Sommer-Semesters. Abtheilung 1. Zeichnen von geraden Linien in verschiedenen Richtungen; Uebungen im Theilen der Linien; Erklärung der Winkel und Parallel-Linien, des Rechteckes und Quadrates; Theilung des rechten Winkels und des Quadrates. — Herr Schürmann.

Gesang. 1 Stunde wöchentlich. Einstimmige Lieder in beiden Abtheilungen. — Herr Schürmann.

3. Realschule. Klasse VI.

Zwei Nebenklassen: VIA. und VIB.

Ordinarien: Herr Dr. Hoff und Herr Dr. Heiner (im W.-Sem. Herr Otten).

Deutsch. 6 Stunden wöchentlich. Das Nothwendigste aus der Formenlehre. Orthographische und grammatische Uebungen. Lesen und Nacherzählen von Musterstücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für VI. und Deklamation der auswendig gelernten. — Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit. — In Coetus A. während des W.-Sem. Herr Otten, während des S.-Sem. Herr Dr. Hoff; in Coetus B. während des W.-Sem. Herr Otten, während des S.-Sem. Herr Dr. Heiner.

Französisch. 6 Stunden wöchentlich. Nach Plötz' Elementargrammatik Lektion 1—60. Vielfache Leseübungen der Schüler sowohl einzelner als im Chor. Alltäglich schriftliche Uebersetzungen zu Hause und in der Schule an der Tafel. Uebungen im Französischsprechen. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit, welche vom Lehrer zu Hause korrigiert wurde. — In Coetus A. Herr Dr. Hoff; in Coetus B. während des W.-Sem. Herr Dr. Hoff, während des S.-Sem. Herr Dr. Heiner.

Geographie. 3 Stunden wöchentlich. Der Globus, die Ozeane, Australien, Afrika, Asien, Amerika in kurzer Uebersicht und im zweiten Semester Asien, Amerika ausführlicher. — In beiden Coetus während des W.-Sem. Herr Otten, während des S.-Sem. Herr Dr. Heiner.

Rechnen. 6 Stunden wöchentlich. Rechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen; Bestimmung des grössten gemeinsamen Theilers und kleinsten gemeinsamen Vielfachen mehrerer Zahlen; die Grundrechnungen in Brüchen; Regeldetri in ganzen Zahlen und in Brüchen. — In Coetus A. Herr Dr. v. d. Heyden; in Coetus B. anfangs der Direktor, seit Mitte Januars Herr Portmann.

Schreiben. 4 Stunden wöchentlich. — In beiden Coetus Herr Wiezewski.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Elemente des Freihandzeichnens: Gerade Linien und geradlinige Figuren in möglichst groszen Verhältnissen; Kurven in den verschiedensten Krümmungen und Lagen und zu symmetrischen ornamentalen Formen zusammengesetzt, nach den Vorzeichnungen des Lehrers. — In beiden Coetus Herr Wiezewski.

4. Realschule. Klasse V.

Ordinarius: Herr Dr. v. d. Heyden.

Deutsch. 4 Stunden wöchentlich. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für V. Deklamations-Uebungen. Die Lehre vom einfachen Satze und das Nothwendigste von dem zusammengesetzten. Interpunktions-Lehre. — Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. — Herr Göstrich.

Französisch. 6 Stunden wöchentlich. Nach Plötz' Elementargrammatik Lektion 1 bis 80. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Die in's Deutsche übersetzten französischen Stücke wurden in's Französische zurückübersetzt; im Anschluss an die Uebersetzungen wurde das Französischsprechen geübt. Die zusammenhängenden französischen Stücke wurden memoriert. — Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. — Herr Göstrich.

Geographie. 3 Stunden wöchentlich. Im W.-Sem. Erklärungen der gewöhnlichsten geographischen Begriffe. Topische Geographie der ausereuropäischen Erdtheile. Im S.-Sem. topische Geographie von Europa, speziell von Deutschland. — Kartenzeichnen. — Herr Dr. v. d. Heyden.

Naturgeschichte. 3 Stunden wöchentlich. Im W.-Sem. Zoologie: Die thierischen Funktionen und Organe, Naturgeschichte der Wirbelthiere. Im S.-Sem. Botanik: Die Organographie, das Linne'sche System, Pflanzenbestimmung nach demselben. — Herr Dr. v. d. Heyden.

Rechnen. 6 Stunden wöchentlich. Im W.-Sem. die gewöhnlichen Brüche, im S.-Sem. die Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung. — Herr Dr. v. d. Heyden.

Schreiben. 3 Stunden wöchentlich. — Herr Wiezewski.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Freihandzeichnen nach Entwürfen des Lehrers. Zeichnen nach Holzmodellen. Die Veränderungen, welche die Ansicht eines Körpers je nach dem Standpunkte des Zeichners erleidet, wurden erläutert; auch wurde eine Erklärung von der Wirkung des Lichtes auf die Körperflächen gegeben. Zeichnen nach Vorlagen. — Herr Wiezewski.

5. Realschule. Klasse IV.

Ordinarius: Herr Göstrich.

Deutsch. 4 Stunden wöchentlich. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, die Satzlehre, besonders der einfache, zusammengesetzte und zusammengezogene Satz, und in Verbindung damit die Lehre von den Konjunktionen und der Interpunktion; schriftliche und mündliche Uebungen zur Befestigung des Erlernten. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IV. Die letztern wurden fast alle zur Deklamation memoriert. Wöchentlich eine Stunde zur Uebung im freien Vortrage, wozu schon aus dem Geschichtsunterrichte bekannte Stoffe gewählt wurden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, bestehend in Erzählungen, Beschreibungen oder Nachbildungen. — Herr Dr. Hoff.

Französisch. 6 Stunden wöchentlich. Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Einübung der unregelmässigen Verben. Grammatik nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt 1 bis 5. Die französischen und deutschen Stücke wurden sämtlich übersetzt; die in's Deutsche übersetzten französischen Stücke wurden in's Französische zurückübersetzt. Lektüre nach Herrig's „Premières lectures françaises“. Die Lektüre wurde vornehmlich zu Uebungen im Französischsprechen benutzt, indem Fragen über Form und Inhalt des Gelesenen französisch gestellt und beantwortet wurden. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. — Herr Göstrich.

Englisch. 4 Stunden wöchentlich. Grammatik nach Fölsing, Kapitel 1 bis 20. In derselben Weise, wie im Französischen, wurden auch hier die in's Deutsche übersetzten englischen Stücke zurückübersetzt. Die englischen Stücke wurden sämtlich memoriert, der Inhalt derselben und ihr Zusammenhang wurde von den Schülern auf Englisch angegeben. Ausserdem wurden einzelne Gedichte übersetzt und memoriert. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. — Herr Göstrich.

Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. Die Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer mit Berücksichtigung der alten Geographie. — Herr Dr. Hoff.

Geographie. 2 Stunden wöchentlich. Nach Wiederholung der Grundlehren der Geographie die physikalische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Kartenzeichnen. — Herr Dr. Hoff.

Naturgeschichte. 2 Stunden wöchentlich. Im W.-Sem. Zoologie: Allgemeines über die thierischen Funktionen und Organe. Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel. Im S.-Sem. Botanik: Einleitung in die Pflanzenkunde; Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach dem Linne'schen System unter Hinweisung auf das natürliche System. Botanische Exkursionen. — Im W.-Sem. Herr Dr. v. d. Heyden, im S.-Sem. Herr Portmann.

Mathematik. 6 Stunden wöchentlich.

a) Geometrie. Die Winkel, die Parallelen, die Dreiecke und Vierecke in Bezug auf Seiten, Winkel und Inhalt. Geometrische Oerter. Auflösung von Aufgaben.

b) Algebra. Begründung und Einübung der Sätze über Summen, Differenzen, Produkte und Quotienten.

c) Rechnen. Wiederholung der gewöhnlichen Brüche; Dezimalbrüche; Prozent-, Rabatt-, Diskonto- und Terminrechnung. — Der Direktor.

Schreiben. 2 Stunden wöchentlich. Entwicklung der Formen; Uebungen mit Rücksicht auf die Lage der Schrift; Schreiben nach der Vorschrift und in der letzten Zeit nach dem Diktat des Lehrers. Der Zweck der letzten Uebungen war, die Handschrift leicht und fließend zu machen. — Herr Wiezewski.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Einfache Figuren und Ornamente, theils ohne Schattierung, theils mit derselben. Kopfstudien. Zeichnen nach Modellen mit Angabe der Schatten. — Herr Wiezewski.

Religions-Unterricht.

Die evangelischen Vorschüler hatten wöchentlich vier Stunden Unterricht in der biblischen Geschichte: es wurde darin eine Auswahl biblischer Geschichten des alten und neuen Testaments nach Zahn's biblischen Historien erzählt und besprochen und eine Auswahl von Gebeten und Kirchenliedern erklärt und gelernt. — Im W.-Sem. Herr Otten, im S.-Sem. Herr Dörschel.

Die evangelischen Realschüler der Klassen VI. und V. erhielten wöchentlich drei Stunden Religions-Unterricht, in welchem die ganze biblische Geschichte nach Zahn durchgenommen und 15 Kirchenlieder gelernt wurden. — Herr Pfarrer Wächtler.

Mit den evangelischen Realschülern der Klasse IV. wurde im W.-Sem. das Evangelium Marcus gelesen und erklärt und besonders die Leidensgeschichte nach allen vier Evangelien harmonistisch durchgenommen, während des S.-Sem. die Apostelgeschichte gelesen und erklärt und aus beiden Büchern einzelne Abschnitte gelernt. 15 Kirchenlieder, welche vorher sorgfältig erklärt und verständlich gemacht waren, wurden memoriert. — Herr Pfarrer Wächtler.

Die katholischen Vorschüler wurden wöchentlich 3 Stunden in der biblischen Geschichte unterrichtet. Passende Geschichten des alten und neuen Testaments wurden nach Schumacher erzählt, besprochen, wiedererzählt und gelesen. Auszerdem wurden die zehn Gebote, die Kirchengebote, das Glaubensbekenntnis und einige Gebete memoriert. — Herr Schürmann.

Die katholischen Vorschüler der Abtheilung 1. hatten daneben beim Herrn Kaplan Wolters eine wöchentliche Stunde Religionsunterricht, in welchem der erste Theil des Katechismus durchgenommen wurde.

Der Religions-Unterricht für die Katholiken der beiden untern Realschul-Klassen umfasste die biblische Geschichte des alten Testaments und die Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Diözesan-Katechismus in 3 wöchentlichen Schulstunden. — Herr Kaplan Wolters.

Mit den katholischen Schülern der Klasse IV. wurde in 2 wöchentlichen Stunden die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde und der Tugend nach dem Diözesan-Katechismus durchgenommen. — Herr Kaplan Wolters.

Die israelitischen Realschüler wurden 2 Stunden wöchentlich von dem Herrn Lehrer Blumenfeld in der Religion unterrichtet.

Turn-Unterricht.

An dem Turn-Unterrichte nahmen auszer den Realschülern noch manche Vorschüler Theil; von jenen waren nur zwei dispensiert und zwar aus Gesundheits-Rücksichten. Die Schüler turnten in zwei Abtheilungen, jede wöchentlich an zwei Abenden von 4 bis 5, unter der Leitung des Herrn Dörschel.

Als Turnplatz diente der Hofraum vor dem Knappschafts-Gebäude. Da dieser aber in mehrfacher Beziehung als Turnplatz ungeeignet ist, so wurden nur diejenigen Gerüste aufgestellt, welche schon in diesem Sommer ganz unentbehrlich waren, indem wir hoffen, dass es der thätigen Fürsorge der städtischen Behörden gelingen werde, sowohl für das Turnen während der Sommermonate einen zweckmäßigen Platz als auch für die Fortsetzung dieser Uebungen während des Winters ein geeignetes Lokal zu beschaffen.

Gesang-Unterricht.

Für den Gesang wurden die Realschüler in zwei Abtheilungen getheilt, jede Abtheilung wurde wöchentlich eine Stunde unterrichtet und im Singen von zweistimmigen, zuletzt von dreistimmigen Liedern geübt. Anfangs nahmen alle Schüler an dem Unterrichte in den Elementen der Musik und des Gesanges Theil, nachher aber wurden 32 dispensiert und zwar theils wegen des Wechsels der Stimme, theils wegen gänzlicher Unfähigkeit zum Singen. — Im W.-Sem. ertheilte den Unterricht Herr Otten, im S.-Sem. Herr Dörschel.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

In der Vorschule sind die Schulbücher von Haesters in Gebrauch, in der Realschule folgende:

Evangelische Religionslehre. Zahn, Biblische Historien.

Katholische Religionslehre. Schumacher, Biblische Geschichte.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch.

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik. Plötz, Schul-Grammatik. Herrig, Premières lectures françaises.

Englisch. Fölsing, Lehrbuch der englischen Sprache.

Geschichte. Pütz, Grundriss der Geschichte.

Geographie. Daniel, Leitfaden der Geographie. Sydow, Schulatlas.

Naturgeschichte. Schilling, Zoologie. Leunis, Botanik.

Mathematik. Heis, Sammlung von Aufgaben. Heilermann, Lehr- und Uebungsbuch.

Rechnen. Schellen, Rechenbuch.

Uebersicht über die Vertheilung der Stunden.

Namen der Lehrer.	Real-Schule.						Vor-Schule.				Zahl der Stunden.
	IV.	V.	VIA.	VIB.	I.	II.	III.	IV.			
1. Direktor Dr. Heilermann.	Mathematik 4 Rechnen 2			(Rechnen 6)							12
2. Reallehrer Dr. v. d. Heyden. Ordinarius der V.	(Naturgesch. 2)	Rechnen 6 Geographie 3 Naturgesch. 3	Rechnen 6								20
3. Reallehrer Göstrich. Ordinarius der IV.	Französisch 6 Englisch 4	Deutsch 4 Französisch 6									20
4. Reallehrer Dr. Hoff. Ordinarius der VIA.	Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2		Deutsch 6** Französisch 6	Französisch 6*							20
5. Ev. Religionslehrer Pfarrer Wächter.	Religion 2	Religion 3									5
6. Kath. Religionslehrer Kaplan Wolters.	Religion 2	Religion 3			Religion 1						6
7. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Heiner. Ordinarius der VIB.**			Geographie 3**	Deutsch 6** Französisch 6** Geographie 3**							18**
8. Schulkamtskandidat Portmann.	Naturgesch. 2			Rechnen 6							8
9. Zeichenlehrer Wiezewski.	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 3	Zeichnen 2 Schreiben 4	Zeichnen 2 Schreiben 4							21
10. Vorschullehrer Schürmann.					Religion 3 Deutsch 11* Rechnen 6 Schreiben 4 Zeichnen 2** Gesang 1	Religion 3 Deutsch 11* Rechnen 6 Schreiben 4 Gesang 1*	Religion 3 Deutsch 9* Rechnen 6* Schreiben 6* Gesang 1*	Religion 4** Deutsch 9** Rechnen 6** Schreiben 6** Gesang 1**			25* 27**
11. Vorschullehrer Dörschel.	Turnen Gesang	2** 1**	Turnen Gesang	2** 1**							32**
12. Vorschullehrer Otten. Ordinarius der VIB.*	Gesang	1*	Deutsch 6* Geographie 3* Gesang	Deutsch 6* Geographie 3* Gesang 1*					Religion 4*		24*

* Gilt nur für das Winter-Semester. ** Gilt nur für das Sommer-Semester. Die eingeklammerten Stunden sind von dem Herrn Portmann im Laufe des Schuljahrs übernommen worden.

B. Chronik und Statistik der Anstalt.

1. Der Anfang des Sommer-Semesters ist durch einen Fortschritt in der Entwicklung unsrer Schule bezeichnet. Die Vorschule wurde schon seit Weihnachten von 34 Schülern besucht und überdies stand zu erwarten, dass diese Zahl zu Ostern durch neue Schüler erheblich zunehmen werde; daher musste von Ostern ab, wie es auch ursprünglich beabsichtigt war, ein zweiter Lehrer an der Vorschule beschäftigt werden. Da ausserdem der Herr Otten, welcher während des Winterhalbjahrs sich mit voller Hingebung an dem Unterrichte der Realschule betheiligte, für Ostern eine Lehrerstelle in Gelsenkirchen angenommen hatte, so berief das Kuratorium zwei neue Lehrer, nämlich den Herrn Dr. Heiner, welcher zuletzt an einem Institute in den Niederlanden beschäftigt war, für die Realschule, und den Herrn Dörschel für die zweite Klasse der Vorschule, sowie für den Gesang- und Turnunterricht in der Realschule.

Friedr. Dörschel, geboren den 12. August 1835 zu Soest, besuchte das Lehrerseminar in seiner Vaterstadt, wurde dann 1857 als Lehrer an einer dortigen Elementarschule und 1859 an der Vorschule des Gymnasiums daselbst angestellt. Im Herbste 1861 begab er sich nach Berlin, um dort an dem Kursus in der Zentral-Turnanstalt Theil zu nehmen; zugleich benutzte er seinen Aufenthalt in Berlin für seine Ausbildung als Zeichen- und Gesanglehrer. Dann wurde er im Herbst 1862 zu Mülheim a. d. Ruhr als Lehrer der Naturwissenschaften an der höhern Mädchenschule und als Gesang- und Turnlehrer der dortigen Realschule angestellt.

Mit diesen neuen Lehrkräften war es im Sommerhalbjahre möglich, die Vorschüler, welche dem Alter und der geistigen Entwicklung nach vier verschiedenen Stufen angehören, in zwei Klassen mit je zwei Abtheilungen so zu gruppieren, dass von da an jeder Schüler die ganze Vorschule unter Leitung desselben Lehrers durchmacht. Ausserdem konnte für die beiden Hälften der Sexta der sprachliche Unterricht, welcher während des Winters in jeder Klasse von zwei Lehrern erteilt wurde, von Ostern an einem und demselben Lehrer anvertraut werden.

Herr Dr. Heiner wurde am 2. Mai, Herr Dörschel am 8. Mai in sein Amt eingeführt.

2. Der Kandidat des höhern Schulamts, Herr Heinrich Portmann aus Beckum, trat am 9. Januar mit Genehmigung der Königl. Regierung das vorschriftsmässige Probejahr an.

3. Am 22. März, dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, wohnten Lehrer und Schüler dem Festgottesdienste in der Kirche ihrer Konfession bei; nachher fand in dem groszen Saale der Realschule eine öffentliche Schulfeyer Statt.

4. Am 15. Mai wurde zur Erinnerung an die Vereinigung der Rheinprovinz mit der Krone Preuszen eine Schulfeyer abgehalten.

5. Beim Beginn des Sommersemesters konnte der regelmässige Gang des Unterrichtes in der Vorschule nicht sofort anfangen, weil es dem Herrn Dörschel unmöglich war, mit dem Anfange des Semesters auch in seinen neuen Wirkungskreis einzutreten. Es blieben daher in der ersten Woche des Sommer-Semesters die vier Abtheilungen der Vorschule noch vereinigt in dem Unterrichte des Herrn Schürmann. — In der Woche vor Pfingsten wurde der Herr Dr. v. d. Heyden, welchem ein Urlaub von fünf Tagen bewilligt war, für diese Zeit von seinen Kollegen vertreten. — Ebenso mussten am 22. und 24. Juli die Stunden des Herrn Dr. Hoff von seinen Kollegen übernommen werden.

6. Am 22. Juni machten die Realschüler in Begleitung ihrer Lehrer eine Turnfahrt über Kettwig nach Landsberg und von da über Mülheim zurück, und die Vorschüler an dem Nachmittage desselben Tages in gleicher Weise einen Gang nach Stoppenberg.

7. Am 6. und 17. Juli wurde Nachmittags der Unterricht wegen groszer Hitze ausgesetzt.

8. Die Realschule wurde im ersten Halbjahre von 128 Schülern besucht; zu Ostern traten 9 aus und dagegen wurden 11 aufgenommen, so dass im zweiten Halbjahre die Schülerzahl 130 und im Ganzen 139 betrug. Von diesen waren 64 evangelisch, 62 katholisch und 13 israelitisch; 128 wohnen in der Stadt Essen oder der nächsten Umgebung, 11 sind Auswärtige.

Den Klassen nach vertheilte sich diese Zahl wie folgt. Es waren
 in Quarta während des Winters 10, während des Sommers 9 Schüler,
 „ Quinta „ „ „ 43, „ „ „ 45 „
 „ Sexta „ „ „ 75, „ „ „ 76 „

Die Vorschule hatte im ersten Halbjahre 34 Schüler, von diesen schieden zu Ostern 3 aus und es kamen 24 neue hinzu, so dass im Sommer die Frequenz auf 55 stieg.

Der Konfession nach waren unter den 58 Schülern, welche die Vorschule besuchten, 31 evangelisch, 26 katholisch, 1 israelitisch.

Die Schüler, welche im Verlaufe des Jahres die Schule verliessen, sind folgende:

Klasse.	Namen.	Alter.
Quarta.	Welcker, Theodor.	14 Jahr.
„	Clare, Henry.	16 „
Quinta.	Dohmen, Joseph.	14 „
„	Funke, Alfred.	12 „
„	Gierig, Ignaz.	14 „
„	Müller, Karl.	14 „
„	Baumeister, Heinrich.	14 „
„	Schönenbeck, Hermann.	15 „
Sexta.	Arens, Johann.	12 „
„	Jansen, Eduard.	12 „
„	Söhling, Hermann.	13 „
„	Winkelman, Johann.	14 „
„	Krampe, Friedrich.	13 „
„	Warmeling, Rudolf.	10 „
„	Velten, Heribert.	13 „
Vorschule.	Fischer, Karl.	6 „
„	Erkener, Hermann.	7 „
„	Sprenger, Heinrich.	8 „

Von diesen 18 ausgetretenen Schülern sind 10 zur praktischen Erlernung eines Berufes übergegangen, 4 wurden durch Krankheit genöthigt die Schule zu verlassen, 2 sind mit ihren Eltern nach Amerika ausgewandert, 2 besuchen seither eine andere Lehranstalt.

C. Lehrmittel.

1. Die *Bibliothek* erhielt als Geschenk von der Bädker'schen Buchhandlung hierselbst die sämtlichen Werke ihres Verlages, vom Herrn Pfarrer Wächtler die Geschichte der evangelischen Gemeinde zu Essen, Feier des dreihundertjährigen Reformationsjubiläums.

Aus den reichen Mitteln, welche durch die Fürsorge der städtischen Vertretung dem Kuratorium für die erste Ausrüstung der Schule zur Verfügung gestellt sind, wurden angeschafft: Stiehl, Zentralblatt; Herrig, Archiv; Langbein, Pädagogisches Archiv; Poggendorf, Annalen; Wiese, das höhere Schulwesen; Schmid, Enzyklopädie; K. v. Raumer, Geschichte der Pädagogik; Löbell, Methodik des geschichtlichen Unterrichtes; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Walther v. d. Vogelweide; Kudrun.

Littré, Dictionnaire; Schmitz, Enzyklopädie; Diez, Romanische Grammatik.

Curtius, Griechische Geschichte; Curtius, Peloponnes; Duncker, Geschichte des Alterthums;

Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Mommsen, Römische Geschichte; Bluntschli u. a., Geschichte der Wissenschaften in Deutschland; Thiers, Histoire de la révolution française.

Daniel, Handbuch der Geographie.

Giebel, Naturgeschichte des Thierreichs; Vogt, Vorlesungen über nützliche und schädliche Thiere; Neumann, Elemente der Mineralogie; Schacht, Anatomie und Physiologie der Gewächse; Koch, Synopsis florae germanicae et helveticae.

Müller, Kosmische Physik; Dove, Gesetz der Stürme.

Rose, Analytische Chemie.

Gausz' Werke; Plücker, System der analytischen Geometrie.

Kugler, Kunstgeschichte; Lübke, Denkmäler der Kunst.

2. Für den Unterricht in der *Geographie* wurde angeschafft: Kiepert, Erdglobus; Sydow, Planiglobus; Sydow, Europa; Sydow, Asien; Sydow, Afrika; Sydow, Amerika; Sydow, Australien; Kiepert, Deutschland; Fix, Rheinland-Westfalen; Karte des Kreises Essen; Bauplan der Stadt Essen; Kiepert, Altgriechenland; Kiepert, Altitalien; Holle, Palästina.

3. Für den Unterricht im *Zeichnen* erhielt die Anstalt als Geschenk vom Königl. Ministerium für Handel u. s. w.: Le Blanc, Maschinenzzeichnungen; Vorlegeblätter für Baumeister; Vorlegeblätter für Maurer; Vorlegeblätter für Zimmerleute; Vorlegeblätter für Maurer und Zimmerleute. Desgleichen von Herrn E. Honigmann: 1 Riemscheibe, 1 Exzentrik, 2 Steuerungshebel, 1 Schraubenbolzen mit Mutter, 1 Zahnrad, 1 Bocklager, 1 Augenlager, 1 Handgriff, 1 Verbindungsstange mit 2 Augen.

Angeschafft wurden für das Freihandzeichnen: Vorlegeblätter von Hermes, Carot, Bilordeaux, Jullien, Hubert, im Ganzen 436 Blatt; für das Bau- und Maschinzeichnen die Vorlegeblätter von Rösler, Hart, Kronauer, Fink, Moll und Reuleaux, im Ganzen 291 Blatt.

4. Von der frühern Bergschule wurden folgende *physikalische* Apparate zu ermäßigtem Preise übernommen: Schwungmaschine, Fallmaschine, schiefe Ebene, Hebelapparat, Segner's Wasserrad, Heronsball, Schwimmkugel, Kugel mit Ring, Nicholson's Aräometer, Daniel's Hygrometer, Chladni's Klangfiguren, Farbenkreisel, stroboskopische Scheiben, Mikroskop, Elektrisiermaschine, elektrische Batterie, Leydener Flasche, Auslader, Blitzflasche, Glasbüschel, Schlangenstock, elektrische Pistole, Isolierschemel, Elektrophor, Elektroskop mit Kondensator, Hollundertanz, elektrische Nadel.

Ausßerdem wurden jetzt für den physikalischen Unterricht, welcher vom Herbst dieses Jahres an in der Tertia zu geben ist, noch angeschafft: Heronsbrunnen, Barometer, Aräometer, Kartesianischer Taucher, 6 Kohlen-Zink-Elemente, Wasserzersetzungs-Apparat.

5. Für den ersten chemischen Unterricht in Tertia wird jetzt das Laboratorium eingerichtet und mit den erforderlichen Apparaten u. s. w. versehen.

6. Der Anfang einer *zoologischen* Sammlung wurde gebildet a) durch folgende Geschenke: Schädel eines Jaguars von Herrn Lürenbaum, Schädel eines Hasen und einer Wanderratte von Herrn Portmann, ein Thurmfalke und eine Tafelente von Herrn Dörschel, Schädel eines Iltis und eines Hasen vom Quintaner Kimbron, Schädel einer Katze vom Quintaner Hüls, ein grünfüßiges Rohrhuhn vom Quartaner Welcker, eine Fluss-Schildkröte vom Quintaner Wöller, zwei Ringelnattern vom Quintaner Faszmann, drei Eidechsen vom Quartaner Wilson, Bienen (Königin, Arbeitsbiene, Drohne) und Cocons der Seidenraupe vom Quartaner Schulte, ein Salamander vom Quintaner Finette, mehre Krebse von den Quintanern Stensbeck, vorm Walde, verschiedene Käfer von den Quintanern Schmidtmann, Hüls, Kimbron, Vogeleyer und Muscheln von den Quintanern vorm Walde, Stern, Blumenthal, Jansen, Korte, Siepmann. b) Durch folgende Anschaffungen: Iltis, Hermelin, Eichhorn, Thurmfalke, Hühnerhabicht, Sperber, Bussard, Schleiereule, Käuzlein, Kolkrabe, Rabenkrähe, Eichelhäher, Staar, Krammeltvogel, Schwarzdrossel ♂ und ♀, Singdrossel, Pirol ♂ und ♀, Nachtigall, Bachstelze ♂ und ♀, Kohlmeise, Blaumeise, Haubenmeise, Haubenlerche, Goldammer ♂ und ♀, Buchfink, Stieglitz, Hänfling, Erlenzeisig ♂ und ♀, Dompfaff ♂ und ♀, Tagschläfer, Baumläufer, Buntspecht, Grünspecht, Kukuk ♂ und ♀, Eisvogel, Ringeltaube, Holztaube, Turteltaube, Rebhuhn, Reiher, Storch, Waldschnepfe, Panzerbecht.

7. Für den Unterricht in der *Mineralogie* wurden von der Bergschule durch Ankauf übernommen: 55 Krystall-Modelle von Glas, 500 Stück Mineralien, 300 Stück Gebirgsarten und 200 Arten Ver-

steinerungen. — Diese Sammlungen wurden noch vermehrt durch Geschenke von den Herrn Fr. Brockhoff, A. Knaut, L. Breuker, H. Portmann, dem Sextaner Arnolds, dem Quartaner van Heuven, und den Quintanern Brune, Goegel, Brockhoff.

Für alle erwähnten Geschenke sage ich den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank.

Von dem Unterzeichneten wurden der Bibliothek folgende Werke übergeben: Mohr, Titrier-Methode; Maury, Geographie des Meeres; R. Wagner, Chemische Technologie; Knapp, Chemische Technologie; Stammer, Chemie; Roemer, Rheinisches Uebergangs-Gebirge; Heilermann, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Mathematik; Heilermann, 7 mathematische Abhandlungen.

D. Fortbildungs-Schule.

Zu Anfang Novembers 1864 wurde die seit mehrern Jahren hier bestehende Fortbildungs-Schule mit der Realschule in der Art verbunden, dass beide Anstalten unter Aufsicht und Leitung desselben Kuratoriums und Direktors stehen. Für den Unterricht wurden 11 wöchentliche Stunden bestimmt, nämlich Sonntags von 8 bis 11 Uhr Vormittags und an 4 Wochentagen (Montags, Dinstags, Donnerstags, Freitags) Abends von 8 bis 10 Uhr. Der Zweck dieser Anstalt ist, dem Handwerker und Arbeiter Gelegenheit zur Aneignung derjenigen Schul-Kenntnisse und Fertigkeiten zu geben, welche ihm für eine erfolgreiche Thätigkeit in seinem Berufe unentbehrlich sind. Dazu diente folgender Unterricht:

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Uebungen im Schönschreiben, in der Rechtschreibung und in Abfassung von Briefen und Geschäfts-Aufsätzen. — Im W.-Semester Herr Schürmann, im S.-Sem. Herr Dörschel.

Rechnen. 4 Stunden wöchentlich. Die Schüler waren wegen ihrer verschiedenen Vorbildung in zwei Abtheilungen gesondert: in der einen wurden die Regeldetri, die Prozent-, Zins-, Rabatt- und Gesellschafts-Rechnung, die Dezimalbrüche und Quadratwurzeln nach Raszmann's Rechenbuch vorgenommen; in der andern die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen, die Regeldetri und Prozentrechnung theils nach Raszmann's, theils nach Schellen's Rechenbuch. — Im W.-Sem. Herr Otten, im S.-Sem. Herr Schürmann.

Geometrie. 1 Stunde wöchentlich. Erklärung der einfachsten Elemente der Geometrie; die geometrischen Konstruktionen, welche am häufigsten zur Anwendung kommen. — Herr Dörschel.

Freihandzeichnen. 3 Stunden wöchentlich. Die Schüler waren in drei Abtheilungen getheilt: Die erste zeichnete geradlinige Figuren nach den Entwürfen des Lehrers an der Schultafel; die zweite war beschäftigt mit dem Zeichnen von Bogenlinien und arabeskenartigen aus Bogen zusammengesetzten Figuren, welche von dem Lehrer für diesen Zweck in groszem Maszstabe entworfen und gezeichnet waren; die dritte Abtheilung hatte ausgeführte Vorlagen in zwei Kreiden auf Tonpapier nachzubilden. — Herr Wiezewski.

Linearzeichnen. 3 Stunden wöchentlich. Die ersten Uebungen im Linearzeichnen waren für alle Schüler gemeinschaftlich, nämlich geometrische Konstruktionen und Projektionen von einfachen Körpern, welche durch Holzmodelle anschaulich gemacht wurden. Die geübteren Schüler zeichneten je nach ihrem praktischen Beruf theils Holzverbindungen, Balkenlagen, Mauerverbände und einfache Gebäulichkeiten nach den Angaben des Lehrers, theils Maschinentheile nach Vorlagen oder Modellen oder nach den vom Lehrer mitgetheilten Angaben, Maszen und Verhältniszahlen. Die letztern Zeichnungen wurden gewöhnlich in natürlicher Grösze und in der Art ausgeführt, wie sie für den praktischen Gebrauch in mechanischen Werkstätten üblich sind. — Vor Ostern Herr Fischer, dann Herr Plümer.

Im ersten Vierteljahr (November und Dezember 1864) nahmen 76 junge Handwerker und Arbeiter an dem Unterrichte Theil, im zweiten Vierteljahr 84, im dritten 93, im vierten 102. Der Besuch war des Sonntags in dem Zeichenunterrichte am zahlreichsten, indem sich immer ungefähr 70 und in dem Sommerhalbjahr noch mehr Schüler einfanden. An dem Unterrichte in den Abendstunden Theil zu

nehmen waren manche verhindert, theils durch ihre Arbeit, theils durch die Entfernung ihres Wohnortes. Dennoch waren gewöhnlich 40 bis 50 Schüler anwesend; nur gegen das Ende des Winter-Semesters war die Theilnahme in einigen Stunden geringer, dagegen hatte sich in den letzten Monaten des Sommer-Semesters der Besuch wieder so gemehrt, dass unser grösster Schulsaal die Zahl der Fortbildungs-Schüler kaum fassen konnte.

Für die Unterweisung der oben erwähnten 70 bis 90 Schüler, welche beim Zeichnen in der verschiedensten Weise je nach ihrem Berufe und ihrer bereits erlangten Uebung beschäftigt werden mussten, konnte die Thätigkeit eines Lehrers nicht ausreichen, daher wurde auf Antrag des Unterzeichneten zu Anfang Januars von dem Kuratorium dem Techniker Herrn W. Fischer der Unterricht im Maschinen- und Bauzeichnen übertragen. Diese Einrichtung, welche in dem Linearzeichnen die Anforderungen der Praxis zur Geltung kommen liess, erwies sich als sehr anregend und fördernd, daher wurde auch nach dem Ausscheiden des Herrn Fischer, welcher zu Ostern eine Stelle in einer Maschinenfabrik zu Aachen übernahm, der Techniker Herr E. Plümer als Hilfszeichnenlehrer für den Unterricht an der Fortbildungsschule gewonnen.

Das Ergebnis des Unterrichtes an der Fortbildungsschule kann als Anfang immerhin befriedigend genannt werden; doch ist damit das Ziel, welches dieser so wichtigen Anstalt gesetzt wurde, bei Weitem noch nicht erreicht. Zunächst ist die Theilnahme an dem Unterrichte von Seiten unserer so überaus zahlreichen Handwerker und Arbeiter nicht allgemein und nicht regelmässig genug: mehre Berufsklassen, denen die Fortbildung im Allgemeinen und besonders im Zeichnen von der grössten Wichtigkeit ist, z. B. Anstreicher, Bau- und Möbelschreiner, Bergleute, Klempner, Sattler, waren bisher in unserer Fortbildungsschule nur sehr schwach oder gar nicht vertreten. Dann muss auch noch eine andere Erweiterung dieser Schule, nämlich die Vermehrung der Unterrichtsgegenstände durch Aufnahme der angewandten Geometrie, Mechanik, Physik und Chemie in den Kreis des Unterrichtes, ebenfalls in Aussicht genommen werden; auch wird das vorgesetzte Kuratorium gewiss diese Ausdehnung der Schule durch Vermehrung der Lehrkräfte ermöglichen, wenn von Seiten der Handwerker und Arbeiter eine lebhaftere Theilnahme sich kundgibt.

Mit dem Schlusse dieses Schuljahres werden an folgende Schüler, welche sich durch regelmässigen Besuch des Unterrichtes, durch Fleisz und Fortschritte auszeichneten, Preise ausgetheilt:

- 1) Franz Jos. Vanderviefen, Maurer bei Herrn Gratzfeld.
- 2) Gustav Steinbrink, Zeichenlehrling im technischen Bureau bei Herrn Krupp.
- 3) Siegfried Snell, Anstreicher bei Herrn Snell.
- 4) Joseph Quartier, Maurer bei Herrn Funke.
- 5) Wilhelm Beiszel, Maurer bei Herrn Gratzfeld.
- 6) Anton Lilienbeck, Schlosser bei Herrn Krupp.
- 7) Julius Kirchner, Zimmermann bei Herrn Kaiser.
- 8) Friedr. Altenhoff, Bergmann auf der Zeche Hoffnung.
- 9) Johann Zurmühlen, Schmied bei Herrn Krupp.
- 10) Bernh. Waldmann, Schmied.

Neue Schüler werden zu Anfang eines jeden Vierteljahres angenommen, das Schulgeld beträgt vierteljährig einen halben Thaler.

E. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeier.

Dinstag den 29. August, Nachmittags 4 Uhr:

1. Turnen.

Mittwoch den 30. August, Vormittags 9 bis 12 Uhr:

2. Prüfung der Vorschüler im Lesen und Rechnen. — Herr Dörschel und Herr Schürmann.
3. Prüfung der Realschule VI.B. im Französischen und Rechnen. — Herr Dr. Heiner und Herr Portmann.
4. Prüfung der Realschule VI.A. im Deutschen und in der Geographie. — Herr Dr. Hoff und Herr Dr. Heiner.

Mittwoch den 30. August, Nachmittags 3 bis 6 Uhr:

5. Prüfung der Realschule V. im Französischen und in der Naturgeschichte. — Herr Göstrich und Herr Dr. v. d. Heyden.
6. Prüfung der Realschule IV. im Englischen und in der Geschichte. — Herr Göstrich und Herr Dr. Hoff.
7. Deklamationen und Gesang.

a) Gesang.

b) Deklamation.

Vorschüler K. Meyer: „Der alte Ziethen“ von Fontane.

Vorschüler D. David: „Der Geizige und der Affe“ von Hagedorn.

Sextaner A. Hagen: „Die beiden Hunde“ von Pfeffel.

Sextaner L. Hirschland: „Lied eines deutschen Knaben“ von L. Stolberg.

Quintaner L. le Claire: „Pipin der Kurze“ von Streckfus.

Quintaner E. Brockhoff und G. Schmidtman: „Le Voyageur et le Parisien.“

Quartaner K. Kirchhoff: „Wallenstein vor Stralsund“ von K. F. Günther.

Quartaner H. Sander: „The Erl-King“, translated by Walter Scott.

c) Gesang.

Schlusswort des Direktors.

Die von den Schülern angefertigten Zeichnungen und Probeschriften sind während der Prüfung zur Ansicht aufgelegt.

F. Benachrichtigungen.

Während der Ferien wird eine Ferienschule in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich Vormittags zwei Stunden von einem Lehrer der Realschule unterrichtet und unter dessen Leitung ihre Arbeiten machen. Meldungen zur Theilnahme wolle man baldigst an den Unterzeichneten oder an Herrn Dr. Heiner richten. Das Honorar beträgt 2 Thaler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 5. Oktober mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler, welche man in den nächstvorhergehenden Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden wolle.

Die Erfahrungen des verflossenen Schuljahres veranlassen mich darauf aufmerksam zu machen, dass nur der Herbst als Anfang des Schuljahres zur Aufnahme neuer Schüler geeignet ist, und dass diese zu jeder andern Zeit nur dann stattfinden kann, wenn ganz bestimmte Gründe vorliegen.

Bei Beginn des neuen Kursus werden in die Vorschule sowohl solche Knaben aufgenommen, welche erst eben in das schulpflichtige Alter getreten sind, als auch diejenigen, welche bereits einen Theil der Elementarbildung erlangt haben.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre. — Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im

Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit gleichbenannten Zahlen. In der Religion wird einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments, sowie (bei den evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen erfordert.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird auch die Tertia an unserer Schule eingerichtet, und Herr Dr. Ebeling, bisher Lehrer an dem Gymnasium zu Burg, an unserer Anstalt als Oberlehrer eintreten.

Die Aufgabe unsrer Realschule ist nur die, für den bürgerlichen Beruf und das gewerbliche Leben vorzubilden; doch ist sie keine Fachschule, sondern eine allgemeine Bildungsanstalt, welche die Schüler durch die Entwicklung ihres geistigen Vermögens für eine erfolgreiche Thätigkeit im bürgerlichen Berufsleben zu befähigen strebt. — Der Unterricht umfasst diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im Leben der neuern Kulturvölker vorwiegenden Einfluss haben. Das Latein ist vom Lehrplan ausgeschlossen.

Der ganze Kursus der Realschule dauert sieben Jahre. Die vollständige Absolvierung desselben befähigt vornehmlich zu allen höhern technischen Studien. — Für die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste ist ein halbjähriger Besuch der Prima erforderlich.

Essen, den 25. August 1865.

Dr. Heilermann.

